

### **Methodisches Vorgehen statt Bauchentscheid**

**Ausbildungsbetriebe stehen jährlich vor derselben Unsicherheit: Wie sollen wir unsere Lernenden aussuchen? Mit dem Ordner „Schnupper.doc“ und dem Workshop „Auswahl von Lernenden“ hat der VSSM den Weg zu einer gesicherten Entscheidung vorgespurt. Lernende, Betrieb und Umfeld profitieren davon.**

Es hat – wie so vieles – seine zwei Seiten: Zum einen befindet sich die Branche in der komfortablen Lage, dass sich viele junge Menschen für eine Lehrstelle interessieren. Zum anderen ergibt sich daraus das Dilemma der Selektionierung: Wie soll ich auswählen? Soll ich der Tochter aus schwierigen Verhältnissen eine Chance geben und dafür den Sohn des Feuerwehrkollegen ablehnen? Oder soll ich statt des hellwachen Burschen aus dem Balkan den gleichgültigen Sprössling meines besten Kunden einstellen? – Die Wahl wird nicht zur Qual, wenn man die Sache verantwortungsvoll und systematisch angeht. Der VSSM zeigt, wie man fundiert ja oder nein sagt – zu Gunsten von Lernenden, Betrieb und Umfeld. „Wir suchen junge Menschen, die zu unserem Beruf passen und sich im Schreinerumfeld aller Voraussicht nach zu teamfähigen, sozial kompetenten und mündigen Bürgern entwickeln“, fasst Barbara Felber, Projektleiterin Berufsbildung beim VSSM, die Stossrichtung zusammen.

### **Rationell und präzise vorgehen**

Der VSSM sieht im Selektionsprozess zuerst ein Tagespraktikum vor. Dieses gilt als erste Hürde und gleichzeitig als erste Selektionsmöglichkeit. Im Tagespraktikum können mehrere Jugendliche gleichzeitig betreut und beurteilt werden, was die Zulassung zur Schnupperwoche vereinfacht. Wie man das Tagespraktikum effizient gestaltet, was es zu beachten gilt und wie man am meisten Informationen über den künftigen jungen Mitarbeiter gewinnt, zeigt der Ordner „Schnupper.doc“ mit vielen Vorlagen und Anleitungen auf. – Die Zulassung zur Schnupperwoche wiederum sollte nur aufgrund einer schriftlichen Bewerbung ausgesprochen werden. Schulnoten gehören aus Sicht des VSSM mit zu dieser Bewerbung dazu, weil sie Aufschluss über die Bewältigungs-Chancen der theoretischen Schreiner-Fächer geben. Mehr noch weisen Schulnoten über eine längere Periode (etwa ganze Oberstufe) auf generelle Schwächen und auf die Leistungskonstanz hin. Dennoch sind Noten in ihrer Aussagekraft nicht unbestritten und können nicht mehr als eines

---

von vielen Kriterien sein. „Äussere Erscheinung, Persönlichkeit, Pünktlichkeit, Kommunikation, Interesse und manuelles Geschick sind einige weitere Kriterien, nach denen man am Praktikumstag bewerten kann.“

### **Die Schnupperwoche – Testphase für Jugendliche und Betrieb**

Die 5 Probetage, die schlussendlich über eine vier- oder zumindest zweijährige Zusammenarbeit entscheiden, wollen gut vorbereitet sein. Auch hier bietet „Schnupper.doc“ sehr detaillierte Anleitungen, Hilfsmittel, Checklisten und Anstösse. Die Schnupperwoche, wie sie der VSSM vorkonzipiert hat, ermöglicht den Ausbildnern vertiefte Einblicke in die Persönlichkeit der Anwärter. Die Motivation (Frustrationstoleranz, Ausdauer, Fleiss) kann genauer überprüft werden, aber auch generell die Arbeitsmethodik und Teamfähigkeit, Auffassungs- und Verarbeitungskapazitäten, Potenziale in der theoretischen Arbeit (Rechnen, Vorstellungs- und Schilderungsvermögen) sowie manuelle Geschicklichkeit und Effizienz lassen sich mit den Anleitungen im Ordner prüfen und bewerten. „Wir empfehlen auch, die jungen Menschen einmal mit auf den Bau zu nehmen“, sagt Barbara Felber. Ein täglich zu verfassender Bericht gibt nicht nur Aufschluss über das Pflichtbewusstsein und die schriftliche Ausdrucksfähigkeit, sondern zeigt möglicherweise auch die Sicht der BewerberInnen auf den Betrieb. Schliesslich sollten die Eltern oder Erziehungsberechtigten beim Schlussgespräch dabei sein – geht es doch um die Festschreibung einer vierjährigen, stabilen Beziehung zwischen Jugendlichen, Betrieb und Schule/üK.

### **Verantwortung leben**

Die vom VSSM angebotenen Workshops zeigen die Zusammenhänge von Tagespraktikum, Schnupperwoche und definitivem Entscheid für die Schreinerlehre EFZ (4 Jahre), die Schreinerpraktikerlehre EBA (2 Jahre) oder für eine Ablehnung sehr gut auf. Mit einem verantwortungsvoll durchgezogenen Selektionsprozess, wie ihn „Schnupper.doc“ unterstützt, lassen sich viel Ärger, Frust und Enttäuschung vermeiden. Zudem sind die Schreiner mit dem definierten Auswahlverfahren einmal mehr Schrittmacher in der modernen Berufsbildung und tragen mit der konsequenten Anwendung dieses Verfahrens zum Image eines seriösen, verantwortlichen

---

handelnden Berufsstandes bei. Nicht zuletzt liefert das Auswahlverfahren objektive Argumente, wenn es darum geht, dem Gemeindepräsidenten zu erklären, warum sich seine Tochter besser in einem anderen Berufsfeld umsieht. „Mit dem VSSM-Auswahlverfahren haben Sie Grundlagen für einen gesicherten Entscheid“, sagt Barbara Felber. „Auch wenn es im Moment unbequem ist, nützt ein seriös erarbeiteter Ablehnungsentscheid mehr als eine Fehleinstellung aus Grossmut.“

*VSSM Bereich Berufsbildung*